



Oekumenische Paarberatung

Bezirke Brugg Laufenburg Rheinfelden

JAHRES-

BERICHT

2019

40

JAHRESRÜCKBLICK DES VORSTANDES

Das erste Jahr in der neuen Zusammensetzung war herausfordernd. In Zeiten der leider sinkenden Anzahl der Mitglieder überprüfen viele Kirchgemeinden, welches Geld sie für welche Dienstleistungen zur Verfügung stellen. Wir wurden aufgefordert, unser Produkt zu erläutern und aufzuzeigen, was uns von anderen Beratungsstellen unterscheidet. Das führte auch im Vorstand zu verschiedenen Diskussionen. Dass wir von unserem Produkt, der Beratung von Menschen in schwierigen familiären Situationen durch zwei kompetente und erfahrene Psychologinnen, überzeugt sind, versteht sich von selbst. Aber was unterscheidet uns von anderen Beratungsstellen, von Psychiatern und Psychologen? Im heutigen globalen Markt müssen sich auch andere Anbieter von Dienstleistungen oder Produkten diese Frage stellen. Was macht ihre Marke aus? Was ist ihr Alleinstellungsmerkmal, ihre einzigartige Eigenschaft im Markt?

Wir bieten fachliche kompetente Hilfe an. Das machen andere auch. Bei den staatlichen Beratungsstellen sind vielleicht eher Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter angestellt, aber Psychologen und Psychiaterinnen bieten auch fachlich kompetente Hilfe an. Das kann es also auch nicht sein. Unser Betrieb muss keinen Gewinn erwirtschaften. Unser Gewinn kommt den Mitgliedergemeinden zugute. Die Beiträge wurden in der Vergangenheit immer wieder gesenkt und Beratungskosten, welche die Paare oder Einzelpersonen leisten müssen, werden moderat an deren Budget angepasst. Staatliche Fachstellen wiederum sind teilweise gratis. Bei der Beratung von Einzelpersonen kann allenfalls die Krankenkasse aufkommen. In beiden Fällen trägt somit unter Umständen eine Gemein-

schaft die Kosten – entweder die Steuerzahler oder die Krankenversicherten.


Unsere Besonderheit liegt in der spezifischen Ausrichtung auf die Situation der Paare oder Einzelpersonen in einer Paarsituation. Wir unterscheiden uns von anderen Beratungsstellen durch die uns unterstützende Trägerschaft. Unsere Mitglieder, die reformierten und römisch-katholischen Kirchgemeinden unserer Region, machen uns aus. Sie tragen die Ökumene, das gemeinsame Handeln beider Kirchen, weiter. Obwohl die Kirchen ihre unterschiedlichen Traditionen bewahren, arbeiten sie als Christinnen und Christen zusammen an einem bestimmten Thema. Sie setzen gemeinsam die christliche Nächstenliebe um. Sie unterstützen als Gemeinschaft uneigennützig Menschen in schwierigen Situationen. Unsere Beratungsstelle ist eine Ergänzung zum diakonischen Handeln in den einzelnen Kirchgemeinden, wobei diese Ergänzung im Rahmen der Ökumene erbracht wird. Das ist für uns im Vorstand auch die Motivation, uns für unsere Paarberatungsstelle einzusetzen. Wir sind überzeugt, dass Paare in schwierigen Situationen in den Mitgliedergemeinden und in unserer Beratungsstelle geeignete Hilfe erhalten, um ihren eigenen Weg in der Paarbeziehung zu finden. Denn wie schon Audrey Hepburn sagte: «Das Schönste woran man sich im Leben festhalten kann, ist sich gegenseitig.» Wenn wir es als Kirchen schaffen, dass mehr Menschen sich gegenseitig festhalten können und wollen, dann haben wir einen kleinen Beitrag zum Weltfrieden geleistet. Und diese Hoffnung haben wir.

Claudia Rohrer und Roger Leuenberger
Co-Präsidium

ÜBERSICHT ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- 18.04.2019 Artikel «versteh mich doch – keiner versteht mich» von M. Schmidlin im Generalanzeiger Region Brugg und auf fricktal.info
- 16.05.2019 Teilnahme am Sozialtreff Rheinfelden
- 22.05.2019 Treffen der kantonalen kirchlichen Paarberatungsstellen, Aarau
- 20.06.2019 Artikel «Achtsames Selbstmitgefühl» von C. Burgdorfer im Generalanzeiger Region Brugg
- 15.08.2019 Artikel «Lachen ist gesund» von M. Schmidlin im Generalanzeiger Region Brugg und auf fricktal.info
- 28.08.2019 Teilnahme an der Präsidienkonferenz der ref. Kirchgemeinden im Dekanat Brugg, R. Leuenberger und C. Straberg
- 24.10.2019 Sitzung: R. Leuenberger, M. Lauper und F. Siegenthaler mit F. Maron, Kath. Kirchgemeinde Brugg
- 07.11.2019 Sitzung: C. Burgdorfer und M. Schmidlin mit K. Hollinger und P. Sacher, Kath. Kirchgemeinde Zuzgen
- 11.11.2019 Teilnahme am Sozialtreff Rheinfelden
- 12.11.2019 Treffen der kantonalen kirchlichen Paarberatungsstellen, Aarau
- 19.12.2019 Artikel von C. Burgdorfer «vom zweiten ja, ich will» im Generalanzeiger Region Brugg

*Die veröffentlichten Artikel können auf unserer Website nachgelesen werden:
www.oekberatung.ch/Presse*



**«Anonym
und diskret –
Zuhören ist
unsere Stärke»**

STATISTIK 2019

Im Betriebsjahr 2019 verzeichneten wir insgesamt **89 Neuanmeldungen**, davon waren es **54 Anmeldungen in Brugg** und **35 Anmeldungen in Rheinfelden**.

Wir führten an beiden Standorten **total 672 Sitzungen** durch, davon waren es **246 Paarsitzungen** und **426 Einzelsitzungen**. Im Verlauf des Betriebsjahres 2019 wurden **102 Termine abgesagt** und/oder verschoben.

Im Vergleich zum Vorjahr lag die Anzahl der Neuanmeldungen zwar etwas tiefer (2018: 103), dennoch führten wir fast gleich viele Sitzungen durch (2018: 682). Dieses Ergebnis

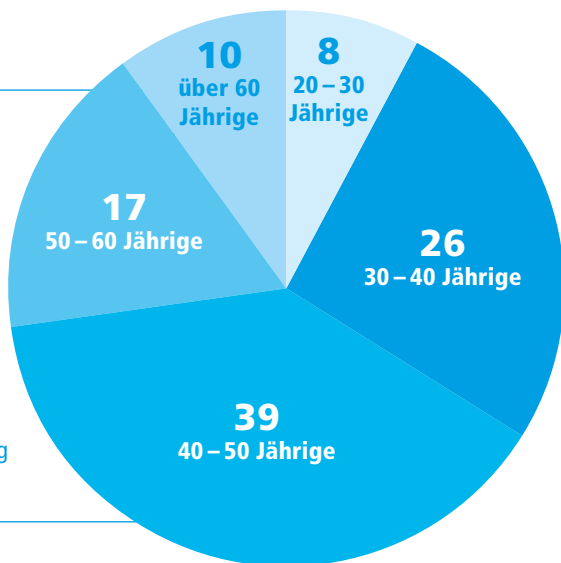
ist umso bemerkenswerter, als Margrit Schmidlin seit 2019 altersbedingt eine Woche Ferien mehr beziehen kann.

Das Ziel für den Umsatz wurde erreicht, bzw. wurde sogar gut übertroffen. Wir konnten auch im Jahr 2019 eine maximale Wartezeit von zwei Wochen bei Neuanmeldungen gewährleisten.

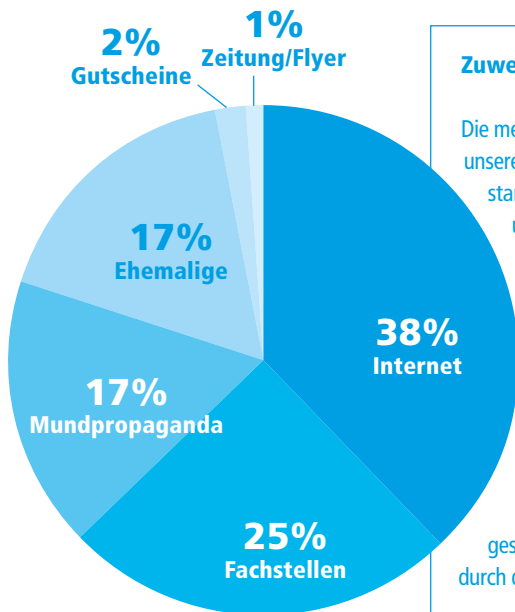
Insgesamt kann von einem stabilen, erfolgreichen Jahr gesprochen werden.

Alter

Am häufigsten waren es Menschen im Alter zwischen vierzig und fünfzig Jahren, gefolgt von den dreissig bis vierzig Jährigen, die sich neu angemeldet haben. An dritter Stelle waren es fünfzig bis sechzig Jährige; zehn Prozent noch waren über sechzig Jahre alt und acht Prozent der Neuanmeldungen waren zwischen zwanzig und dreissig Jahre alt.



«**Hinter jeder Statistik stehen Menschen, individuelle Schicksale und Leiden.**»



Zuweisung

Die meisten Menschen wurden durch das Internet auf unsere Beratungsstelle aufmerksam. An zweiter Stelle standen die Empfehlungen durch Fachpersonen und Fachstellen (Ärzte, Kliniken, Soziale Dienste, Familienberatungsstellen, Anwälte etc.). An dritter Stelle haben sich Menschen wieder angemeldet, die schon früher unsere Dienstleistung in Anspruch genommen hatten. Gleich stark vertreten waren Menschen, denen die Beratungsstelle durch Mundpropaganda empfohlen wurde. Zwei Paare nutzten den Gutschein, den wir im vergangenen Jahr den Kirchgemeinden als Dank für ihre Unterstützung für Neuvermählte zur Verfügung gestellt hatten. Am wenigsten wurden die Menschen durch die Flyer oder die Presse auf uns aufmerksam.

Thematik

Die häufigsten Gründe, um die Beratungsstelle aufzusuchen, waren Probleme in der Kommunikation und gleich häufig, um eine Standortbestimmung vornehmen zu wollen. Dann folgten Schwierigkeiten und Belastungen wegen psychopathologischen Störungen (z.B. Persönlichkeitsstörungen, Burn-Out, Depressionen, Ängste, Zwänge, psychosomatische Erkrankungen, Sucht). An vierter Stelle wurde eine Trennung als Grund für die Anmeldung zur Beratung genannt, gefolgt von Belastungen durch eine Aussenbeziehung und anderen Gründen.




BERICHT AUS DEN BERATUNGSSTELLEN

Rückblickend auf das vergangene Jahr erinnern wir uns insbesondere an die belastenden Umstände, welche wir durch einen umfassenden Umbau der Liegenschaft in Rheinfelden erlebt haben. Der Umbau und der damit verbundene Baulärm, Schmutz und Staub erforderte nicht nur von uns, sondern auch von den Klientinnen und Klienten vor Ort viel Nachsicht und Flexibilität. Zumal der zeitliche Ablauf sich weit über das geplante halbe Jahr verzögerte und die Kommunikation mit dem Bauherrn nicht die gewünschte Transparenz und Planbarkeit gezeigt hat.

Dank des sehr unkomplizierten, grosszügigen und unentgeltlichen Angebotes der römisch-katholischen Kirchgemeinde Rheinfelden, ihre Räumlichkeiten in den unzumutbaren Bauphasen nutzen zu dürfen, konnten wir trotz allen widerlichen Umständen den Betrieb in Rheinfelden vollständig aufrecht-erhalten.

Wie aus der Statistik ersichtlich ist, verzeichneten wir im vergangenen Jahr eine Zunahme von Klientinnen und Klienten, welche unsere Beratungsstelle im Zusammenhang mit einer psychischen Erkrankung aufsuchten. Dies machte sich in einer deutlichen Zunahme von Einzelgesprächen bemerkbar. Oftmals waren dies jene Klientinnen und Klienten, die uns von Fachpersonen oder Fachstellen wie Hausärzten, Psychiatern, Kliniken, Anwälten oder anderen Beratungsstellen zugewiesen wurden. Es handelte sich dabei um Erkrankungen wie Depressionen, Burn-Out, Angst- und Zwangsstörungen, posttraumatische Belastungsstörungen, narzisstische Persönlichkeitsstile, Borderline-Störungen, Suchterkrankungen oder psychosomatische Erkrankungen.

Solche Krankheitsbilder bedeuten nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für deren Partner und Partnerinnen eine enorm hohe Belastung. Insbesondere, wenn sie mit psychosozialen Problemen, wie Arbeitsplatzverlust, Anmeldung und Auseinandersetzung mit dem RAV, der IV, den Sozialen Diensten oder der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB einhergehen. Es ist naheliegend, dass dies eine Beziehung und die ganze Familie in hohem Mass beeinflusst, belastet und auch gefährden kann. Umso wichtiger ist der Einbezug des Partners, die Behandlung und Unterstützung – nicht nur des Einzelnen sondern auch des Paares.



«*Unsere Therapeutinnen nehmen sich sehr gerne Zeit für Sie.*»

Diese Erkrankungen und Verläufe sind äusserst komplex und langwierig. Sie erfordern nicht nur psychologisch und psychotherapeutisch ausgebildetes Personal, um solche psychischen Krankheiten zu erkennen und zu behandeln, sondern auch ein breites Wissen im Bereich der Sozialversicherungen und bei den Vorgaben und Abläufen von Ämtern und Behörden.

Leider wird dem Aspekt der Paardynamik in der stationären und ambulanten Behandlung nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt, sei es aus dogmatischen und zeitlichen Gründen oder weil die Krankenkassen in der Regel keine Paarberatungen bezahlen. Dank unseres Finanzierungssystems und unserer psychologischen und psychotherapeutischen Grundausbildung, sowie unserer spezialisierten Weiterbildung in Paartherapie, können wir hier eine Lücke schliessen und die erforderliche professionelle Behandlung anbieten.

Wir besuchen regelmässig Fortbildungen und Supervisionen, wo wir unsere Arbeit kritisch reflektieren und Anregungen erhalten, um die Qualität unserer Therapien zu gewährleisten. Es ist uns in der Behandlung solch verletzter und verletzbaren Menschen in kritischen Lebenslagen wichtig, dass wir immer wieder einen professionellen Aussenblick einnehmen. Dass wir unser Wissen

vertiefen, um diesen Menschen nach bestem Wissen und Gewissen und mit aller nötigen Sorgfalt beistehen zu können.

Wir verrichten unsere Arbeit mit hohem Engagement, mit viel Herz, Freude und der tiefen Überzeugung, einen wichtigen Dienst an unseren Mitmenschen und an unserer Gesellschaft zu leisten.

Wir danken von ganzem Herzen allen Kirchgemeinden, welche die oekumenische Beratungsstelle und uns in unserer Arbeit finanziell unterstützen und dazu beitragen, dass sich alle Notleidenden, unabhängig von ihrem Einkommen, eine professionelle Unterstützung leisten können. Vergelt's Gott!

Margrit Schmidlin
und Cora Burgdorfer

«**Wir danken von Herzen den Mitgliederkirchgemeinden für die wertvolle Unterstützung.**»

A graphic consisting of two overlapping, slightly tilted blue ribbons. The top ribbon is lighter blue and the bottom one is a darker shade of blue. They are positioned horizontally across the upper portion of the page.

**« Jede Spende hilft
einem Paar in Not.»**

**EINZAHLUNGS-
SCHEIN**

VEREINSMITARBEITENDE

Vereinsvorstand

Co-Präsidium Claudia Rohrer, Baslerstrasse 15, Postfach 44, 4310 Rheinfelden
Roger Leuenberger, Gassenbach 15, 4315 Zuzgen

Vorstandsmitglieder Christine Straberg, Kirchbözberg 6, 5225 Bözberg
Fredy Siegenthaler, Bodenackerstrasse 9, 5200 Brugg
Monika Lauper, Hermann-Keller-Strasse 8, 4310 Rheinfelden
Luzia Senn, Grossmatt 281, 5276 Wil AG

Finanzverwaltung Markus Sacher, Kapfweg 1, 4322 Mumpf

Sekretariat Luzia Senn, Grossmatt 281, 5276 Wil AG
079 275 31 07, sekretariat@oekberatung.ch

Kontrollstelle Urs Ipser, Hauptstrasse 52, 5274 Mettau
Roland Metzger, Bustelstrasse 2c, 4333 Münchwilen AG

Oekumenische Paarberatung Bezirke Brugg Laufenburg Rheinfelden

Paar-, Familien- und
Psychotherapeutinnen Margrit Schmidlin, lic. phil. Fachpsychologin
für Psychotherapie FSP
Cora Burgdorfer, dipl. Psychologin FH

Beratungsstelle Brugg Oekumenische Paarberatung
Stapferstrasse 2, 5200 Brugg
Telefon 056 441 89 45

Beratungsstelle Rheinfelden Oekumenische Paarberatung
Bahnhofstrasse 26, 4310 Rheinfelden
Telefon 061 831 11 37

info@oekberatung.ch
www.oekberatung.ch

Bankverbindung NEUE AARGAUBER BANK
Konto-Nr. 884230-21 / IBAN CH17 0588 1088 4230 2100 0

MITGLIEDER- KIRCHGEMEINDEN

Römisch-Katholische Kirchgemeinden

Brugg
Eiken
Frick
Gansingen
Herznach-Ueken
Hornussen-Zeihen
Ittenthal
Kaiseraugst
Käisten
Laufenburg
Mettau
Möhlin
Mumpf
Obermumpf
Oeschgen
Rheinfelden-Magden-Olsberg
Stein
Sulz
Wallbach
Wittnau
Wölflinswil-Oberhof
Zeiningen
Zuzgen

Reformierte Kirchgemeinden

Auenstein
Birr
Bözberg-Mönthal
Bözen
Brugg
Frick
Laufenburg
Mandach
Möhlin
Rein
Rheinfelden-Magden-Olsberg-Kaiseraugst
Schinznach-Dorf
Stein
Veltheim-Oberflachs
Wegenstettertal
Windisch



***Wir kommen auch
gerne zu Ihnen
und stellen unsere
Arbeit vor.»***

JAHRESRECHNUNG 2019

PER 31.12.

Rechnung 2018

Ertrag

Beiträge Mitgliedergemeinden	229 715.00
Erlöse Beratungsstunden	64 463.05
Spenden und Zuwendungen	0.00
Zinserträge	0.00
Kurse	0.00
Sonstige Einnahmen	309.15
Total Ertrag	294 487.20

Aufwand

Sitzungsgelder	2 050.00
Besoldungen	174 693.80
Sonstige Personalkosten (Geschenke etc.)	1 466.20
AHV/IV/EO/FAK/ALV	13 622.00
Pensionskassenbeiträge	20 107.20
Krankentaggeld und Unfallversicherung	2 279.85
Weiterbildungsbeiträge/Supervision	5 990.00
Büromaterial, Drucksachen, Inserate	3 803.65
Anschaffungen Geräte für Büro	3 500.00
EDV/Homepage	5 226.50
Spesen und Berufsauslagen	2 214.65
Jubiläum	0.00
Telefon/Porti/Bankspesen/Versicherung	4 705.40
Verbrauchsmaterial	365.20
Honorar Rechnungsführung	7 781.35
Personalkosten/Verwaltung	247 805.80
Praxismiete Brugg und Rheinfelden	19 278.00
Mobiliaranschaffungen	0.00
Energie und Betriebskosten	4 620.90
Unterhalt, Reparaturen, Reinigung	1 440.00
Raumkosten	25 338.90
Einlagen und Entnahmen in Rückstellungen	0.00
Erlasse/Verluste Debitoren	0.00
Total Aufwand	273 144.70

Ergebnis Rechnungsperiode

21 342.50



Voranschlag 2019	Rechnung 2019	Voranschlag 2020
201 250.00	215 656.00	213 200.00
55 000.00	60 878.05	55 000.00
0.00	80.00	0.00
0.00	0.00	0.00
0.00	0.00	0.00
0.00	222.95	0.00
256 250.00	276 837.00	268 200.00
4 000.00	1 750.00	4 000.00
178 700.00	178 347.15	182 250.00
2 500.00	978.00	2 500.00
13 500.00	13 687.90	14 300.00
19 000.00	20 565.00	21 500.00
2 350.00	2 362.55	2 500.00
6 000.00	5 627.15	6 000.00
5 000.00	3 951.74	6 000.00
1 000.00	0.00	0.00
3 000.00	726.20	5 500.00
2 500.00	2 204.70	2 500.00
0.00	0.00	4 000.00
5 150.00	4 678.70	5 150.00
1 000.00	507.40	1 000.00
8 000.00	8 050.60	8 000.00
251 700.00	243 437.09	265 200.00
20 750.00	19 278.00	21 500.00
0.00	0.00	6 000.00
4 000.00	4 651.30	5 200.00
2 450.00	1 440.00	8 450.00
27 200.00	25 369.30	41 150.00
0.00	0.00	0.00
200.00	1 437.40	200.00
279 100.00	270 243.79	306 550.00
-22 850.00	6 593.21	-38 350.00

BILANZ

PER 31.12.	2018	2019
Aktiven		
Flüssige Mittel	220 885.03	228 324.44
Debitoren Mitglieder Kirchengemeinden	0.00	0.00
Debitoren Beratungsstunden	11 070.15	9 763.45
Guthaben Verrechnungssteuer	6.73	6.73
Transitorische Aktiven	1 347.50	1 347.50
Umlaufvermögen	233 309.41	239 442.12
Mobilien	1.00	1.00
Anlagevermögen	1.00	1.00
Total Aktiven	233 310.41	239 443.12
Passiven		
Kreditoren	-292.80	-319.10
Rückstellungen	1 000.00	1 000.00
Transitorische Passiven	2 483.35	2 049.15
Gewinn	21 342.50	6 593.21
Eigenkapital	208 777.36	230 119.86
Eigene Mittel	230 119.86	236 713.07
Total Passiven	233 310.41	239 443.12